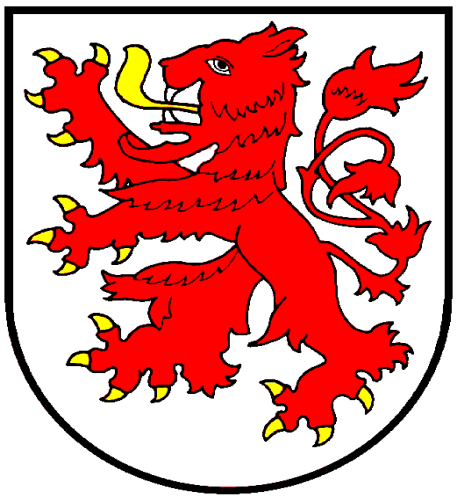
Jahresbericht 2005

der

Freiwilligen Feuerwehr

Herzogenrath



Jahresbericht 2005 der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Herzogenrath

Vorwort des Leiters der Feuerwehr Seite 3

Kapitel 1: Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath

1.1 Mitgliederbestand Seite 4
1.2 Einsatzfahrzeuge Seite 5
1.3 Gerätschaften Seite 6
1.4 Einsätze Seite 6
1.5 Dienststunden
1.5.1 Einsatzdienst Seite 8
1.5.2 Ausbildungsdienst Seite 8
1.5.3 sonstige Dienste Seite 8
1.6 Vorbeugender Brandschutz Seite 8
1.7 Arbeit in den Arbeitskreisen Seite 9
(Ausbildung, Brandschutzerziehung, Öffentlichkeitsarbeit)
1.8 Sonstiges Seite 12

Kapitel 2: Jahresbericht 2005 der Jugendfeuerwehr

2.1 Mitgliederentwicklung Seite 12
2.2 Dienststunden Seite 12
2.3 Zusammenfassung Seite 13

Kapitel 3: Jahresbericht der Ehrenabteilung Seite 13

Anlage: Presseberichte 2005 Seite 14 ff

Vorwort des Leiters der Feuerwehr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Feuerwehr Herzogenrath!

In Ihren Händen liegt der Bericht der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Herzogenrath für das Jahr 2005.

In übersichtlicher und schriftlicher Form soll es ein wenig mehr sein, als ein nüchternes Zahlenwerk, denn hinter den Zahlen und den Statistiken verbergen sich Menschen, ja vielleicht auch menschliche Schicksale.

Einerseits ist nachvollziehbar, mit welchem zeitlichen Aufwand an Dienst-, Übungs- und Schulungsstunden die Feuerwehr in Herzogenrath sich auf ihre Aufgaben vorbereitet hat, andererseits wird ein Überblick über die geleisteten Einsatzstunden gegeben, wo es galt Menschen, Tiere oder Sachgüter aus Gefahrensituationen zu retten bzw. zu bergen.

Statistisch wird dieses Jahr 2005 keine Rekorde brechen, vielleicht wird man bald sagen: „Ein ganz normales Jahr“.

Normal bedeutet jedoch bei einer Feuerwehr, dass wir dann, wenn wir gerufen bzw. gefordert sind, uns stets bemühen, den Bürgerinnen und Bürgern in dieser Stadt den notwendigen Schutz zu ermöglichen.

Im Berichtsjahr haben wir die Zusammenarbeit mit den Kollegen in Parkstad-Limburg auf neue Beine gestellt. Nach einigen Vorbereitungen und kritischen Hinterfragungen wollen wir entsprechend unserer Möglichkeiten dort unterstützen.

Noch können wir uns über halbwegs konstante Mitgliederzahlen vor allem bei der Jugendfeuerwehr freuen. Wir sollten bemüht sein, auch bei den „Aktiven“ die Mitarbeit der Freiwilligen Einsatzkräfte auf hohem Niveau qualitativ und quantitativ zu erhalten.

In enger Abstimmung mit der Verwaltung wurden aufgrund der angespannten Finanzlage der Kommunen alle Ausgaben für die Feuerwehr auf den „Prüfstand“ gestellt.

Da sich die Anschaffungen, besonders die Investitionen, alle am Brandschutzbedarfsplan (BSP) orientieren, war und ist deren Notwendigkeit zu erkennen. In diesem Jahr (2006) sollte der BSP überarbeitet bzw. aktualisiert werden. Dazu wird sich abermals eine Arbeitsgruppe zusammen finden, die bis zum Jahresende ein Ergebnis präsentieren kann.

An dieser Stelle möchte ich nochmals betonen, dass die Erstellung solch eines Jahresberichtes nicht automatisch geschieht. Auch Feuerwehrarbeit ist keine Einzelleistung sondern ein Mannschaftsspiel!

Deswegen möchte ich allen danken, die hierbei mitgewirkt haben - den Löschzügen, den Arbeitskreisen, der Jugendfeuerwehr, der Ehrenabteilung und schließlich dem Pressesprecher der Feuerwehr Herzogenrath, Oberbrandmeister Thomas Hendriks. Er hat alle Informationen und Beitrage zusammengefügt.

Ich bitte Sie und Euch auch in Zukunft, sich für und in der Feuerwehr Herzogenrath zu engagieren zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt!

Seitens der Wehrführung freuen wir uns, mein Stellvertreter Jürgen Schmitz und ich, auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit.

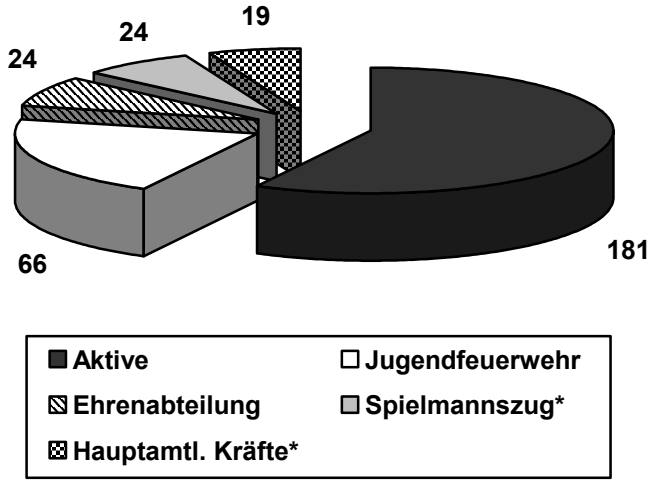
Herzogenrath, den 04.03.2006

(Bernd Hollands, StBI)
Leiter der Feuerwehr

Kapitel 1: Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath

1.1 Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand belief sich zum 31. Dezember 2005 auf **314 Mitglieder** in den drei Löschzügen Herzogenrath, Kohlscheid und Merkstein. Von diesen 314 Herzogenrather Feuerwehrangehörigen stehen **181** (darunter **11 Frauen**) im **aktiven Dienst**, gehören **19** der **hauptamtlichen Wache** an (einige von ihnen sind auch Mitglieder in den drei Löschzügen), sind **66 Mitglieder der Jugendfeuerwehr**, **24** des **Spielmannszuges** (Mehrfachnennungen durch Mitgliedschaft in Feuerwehr und Spielmannszug möglich) und **24** der **Ehrenabteilung**.

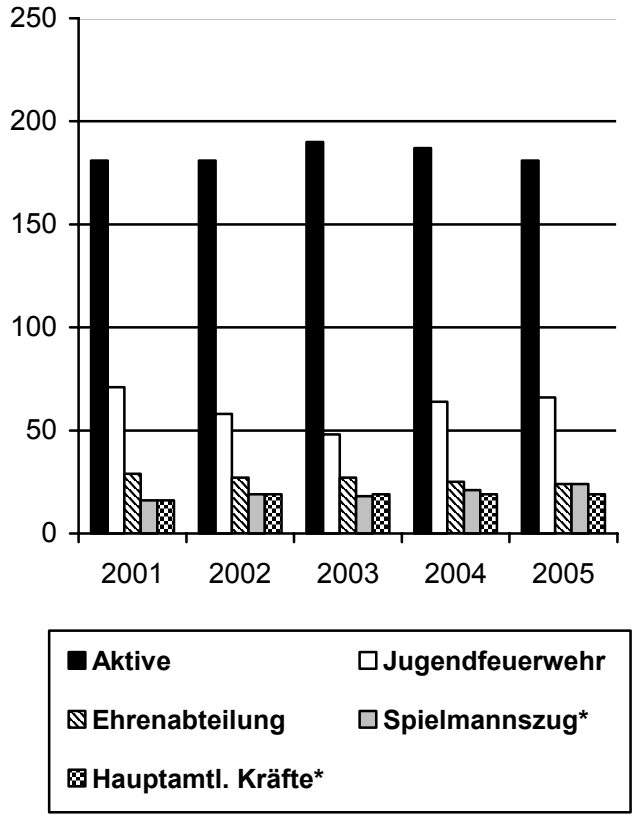


Im Vergleich zu den vorausgegangenen Jahren entwickelten sich die vorgenannten Zahlen wie folgt:

In absoluten Zahlen gesprochen

	2001	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**
Aktive	181	181	190	187	181
JF	71	58	48	64	66
Ehrenabt.	29	27	27	25	24
Spielmann	16	19	18	21	24
Hauptamtl.	16	19	19	19	19
Gesamt	**313**	**304**	**302**	**316**	**314**

Als Balkendiagramm stellt sich die Mitgliederentwicklung in den letzten Jahren wie folgt dar:



* = Inklusive Mehrfachmitgliedschaften

1.2 Einsatzfahrzeuge

Zur Erfüllung der Aufgaben nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) für das Land Nordrhein-Westfalen vom 10. Februar 1998 (GC NW 1998 S. 122/SGV NW 213) standen der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath 22 Einsatzfahrzeuge zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

1 Einsatzleitwagen (ELW 1),
1 Kommandowagen (KdoW),
4 Mannschaftstransportfahrzeuge (MTF),
2 Tanklöschfahrzeuge (TLF 16/25),
1 Löschgruppenfahrzeug (LF 8),
2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 8/6),
2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 16/12),
1 Löschgruppenfahrzeug (LF 16 TS),
1 Löschgruppenfahrzeug (LF 16 TS - Bund),
1 Drehleiter mit Korb (DLK 23/12),
2 Rüstwagen (RW 1),
1 Gerätewagen Gefahrgut (GW-G 2),
1 Dekontaminationsfahrzeug (Dekon-P - Bund),
1 Erkundungskraftwagen (ErkKW - Bund) und
1 Gerätewagen (GW-Logistik).

Zusätzlich steht noch ein im Rahmen des Firmensponsering beschafftes „Jugendfeuerwehr-Mobil“ (JF-Mobil) für Dienstfahrten der Feuerwehr und der Verwaltung zur Verfügung.

Insgesamt verfügt die Herzogenrather Feuerwehr über fünf Tragkraftspritzen (TS).

Des Weiteren standen der Feuerwehr sechs Anhängerfahrzeuge für ihre Arbeit zur Verfügung.

Die Feuerwehrfahrzeuge legten im Berichtsjahr eine Strecke von insgesamt 65.584 (2004: 82.906) **Kilometern** zurück.

1.3 Gerätschaften

Dem Einsatzdienst stehen zahlreiche technische Gerätschaften zur Verfügung, die den Einsatzablauf insgesamt beschleunigen und vereinfachen.

Hierzu zählen:

3.900	Meter B-Schlauchmaterial,
2.400	Meter C-Schlauchmaterial,
10	Stromerzeuger,
12	Motorkettensägen,
10	Tauchpumpen,
8	Firefly („Totmann-Warner“),
15	Filtergeräte im Atemschutz,
75	Pressluftatmer,
1	Schlauchboot auf Anhänger,
1	ortsfeste Funksender im 4m-Band,
26	fahrzeuggebundene 4m-Funkgeräte,
46	2m-Handsprechfunkgeräte sowie
171	Funkmeldeempfänger.

Als wesentliche Neubeschaffungen im Jahre 2005 sind zu nennen:

- Erneuerung/Modernisierung der Schlauchwäsche,
- Anschaffung eines neues Atemschutzprüfstandes,
- Beschaffung eines neuen Sprungpolsters,
- Kauf eines neuen Stromerzeugers
- und vieles mehr.

1.4 Einsätze

Die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath wurde im Jahr 2005 wie folgt alarmiert:
(Anmerkung: Grau hinterlegt zum Vergleich die Einsatzzahlen des Jahres 2004)

2005	Einsatzarten	2004
30	Kleinbrände A	30
33	Kleinbrände B	35
2	Mittelfeuer	4
0	Großfeuer	2
128	Technische Hilfeleistungen	143
11	Tier-/Insekteneinsätze	10
11	Einweisungen RTW/RTH *	9
53	Blinde Alarmierungen	36
7	Böswillige Alarmierungen	2
35	Fehlalarme durch BMA *	27
310	**Gesamteinsätze**	**298**

* = Begriffserklärungen:
RTW = Rettungstransportwagen
RTH = Rettungstransporthubschrauber
BMA = Brandmeldeanlage

Von den 128 Technischen Hilfeleistungen entfielen u. a. 24 auf Einsätze bei Verkehrsunfällen und 12 auf die Behebung von Wasser- bzw. Sturmschäden.

Bei Bränden wurden u. a. 21 Wohnungen, 1 Industriebetrieb, 2 Gewerbebetriebe und 12 Fahrzeuge in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt 65 (2004: 76) Brandobjekte zählt die Statistik 2005 zusammen.

27 (2004: 35) Menschen und 11 (2004: 11) Tiere wurden im Berichtsjahr aus Notlagen gerettet.

Die Kräfte der hauptamtlichen Wache fuhren im Berichtszeitraum 721 (2004: 610) Krankentransporte. Einsätze im Rettungsdienst werden von der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath nicht erhoben, da diese im Zuständigkeitsbereich des Kreises Aachen liegen.

Zu den erwähnenswerten und größeren Einsätzen zählte u. a.

- 22. Februar 2005
  Gemeldet worden war morgens ein Zimmerbrand in der Kleikstraße. Es konnte jedoch kein Feuer- bzw. Flammenschein oder gar Brandrauch festgestellt werden. Vielmehr stellte sich vor Ort heraus, dass ein Ladenlokal in einem Wohn- und Geschäftshaus aufgrund einer Brandeinwirkung schwer beschädigt worden war.
  Bei der Rekonstruktion des Geschehens muss daher davon ausgegangen werden, dass es in dem Ladenlokal unbemerkt in den frühen Morgenstunden zu einem Schwelbrand gekommen war - das Feuer hatte zu wenig Sauerstoff bekommen, nach einer gewissen Zeit erlosch es wieder.

- 03. April 2005
  Bei der Gartenarbeit wurde durch einen Anwohner der Paul-Leitner-Straße eine Panzermine aus dem 2. Weltkrieg gefunden. Da eine Entschärfung durch den Kampfmittelräumdienst nicht möglich war, wurde sich zur kontrollierten Sprengung in einem nahe gelegenen Feld entschlossen. Durch die Feuerwehr wurden in Absprache mit der Polizei und der Ordnungsbehörde weitreichende Absperrmaßnahmen getroffen.

- 01. Juli 2005
  Ungewöhnlicher „Hilferuf“ der Kollegen aus Lohmar mitten in der Nacht. Bedingt durch massive Regenfälle war es dort zu schweren Überschwemmungen gekommen. Ein komplettes Wohngebiet und zwei Schulen standen unter Wasser. Die im Rhein-Sieg-Kreis gelagerten Sandsäcke waren schnell verbraucht und Nachschub aus ganz Nordrhein-Westfalen musste umgehend beschafft werden.

Die Logistikgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath brachte daher noch in der Nacht rund 800 gefüllte Sandsäcke in den Rhein-Sieg-Kreis. Unterwegs machte man noch einen Zwischenstopp bei der Rettungsleitstelle in Düren-Stockheim und nahm dort auch noch weitere Säcke auf.

- 01. August 2005
  Mittags wird die Feuerwehr zu einem Brand in einem Haus an der Kohlscheider Südstraße alarmiert.
  Ein Wohn- und Geschäftshaus ist komplett verraucht. Eine Mitarbeiterin eines Geschäftes muss verletzt einem Krankenhaus zugeführt werden. Das Feuer wird schnell gelöscht.

1.5 Dienststunden

1.5.1 Einsatzdienst

Anlässlich der unter Kapitel 1.4 auf Seite 5 aufgeführten Einsätze leisteten die Feuerwehrkräfte **1.884,00** (2004: 2.751,00) **Dienststunden**. Der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath stehen im Einsatzdienst **142** ausgebildete **Atemschutzgeräteträger** zur Verfügung.

1.5.2 Ausbildungsdienst

Für die Ausbildung wurden **10.352,50** (2004: 11.060,00) **Dienststunden** aufgewendet. Hierin enthalten sind auch Besuche von Lehrgängen und Seminaren auf Wehr-, Kreis-, Landes- und Bundesebene.

1.5.3 sonstige Dienste

An so genannten sonstigen Diensten (Brandsicherheitswachen, Dienstbesprechungen, Fahrzeug- und Gerätepflege wurden im Jahr 2005 **14.255,50** (2004: 18.391,50) **Dienststunden** geleistet.

Insgesamt leisteten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath damit **26.492,00** (2004: 32.202,50) **Dienststunden** für die Allgemeinheit.

1.6 Vorbeugender Brandschutz

Aktuell in der Diskussion ist die regelmäßige Kontrolle von Gebäuden durch die Bauaufsicht, hervorgerufen durch die Unglücksfälle aufgrund von Einstürzen von Hallendächern (Bad Reichenhall, Kattowitz, Töging am Inn u. a.).

Im Rahmen des VORBEUGENDEN BRANDSCHUTZES (VB) sind solche regelmäßigen Überprüfungen schon länger üblich und sogar Pflicht.

Die Maßnahmen des VB kommen spätestens im Einsatzfall dem abwehrenden Brandschutz, also den Einsatzkräften der Feuerwehr zugute bzw. noch vorher den Menschen, den Nutzern der Gebäude.

Auch die erneute Diskussion um die gesetzliche Notwendigkeit zur Montage von Rauchmeldern in (privaten) Wohnungen ist für die Feuerwehren nicht neu und wird als sinnvolle, vorbeugende Maßnahme für jeden Haushalt schon seit längerem unterstützt.

Brandschutztechnische Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren gem. § 6 des FSHG werden dabei von der Brandschutzdienststelle beim Kreis Aachen bearbeitet. Hier wird jedoch eine enge Zusammenarbeit praktiziert, dass der Feuerwehr in Herzogenrath eigentlich die aktuellen Bauvorhaben bekannt sind. Auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 3 der Stadtverwaltung (Bauordnung) hat sich bewährt und wurde auch im Berichtsjahr 2005 fortgesetzt

Bei 57 Terminen sind im Berichtsjahr Planer, Bauaufsichtbehörden oder Bauherren von der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath beraten worden.

39 Brandschauen und 18 Nachschautermine wurden durchgeführt.

Gemäß der „BRANDSCHAUSATZUNG“ mit GEBÜHRENORDNUNG werden diese Leistungen seit mehr als drei Jahren per Gebührenbescheid der Verwaltung begleitet. Wie bereits erwähnt, ist dies vergleichbar mit der TÜV-Prüfung bei Fahrzeugen: Sie sind regelmäßig vorgeschrieben, verursachen Gebühren, die Mängel sind eventuell aufwändig zu beseitigen, aber dies dient letztendlich der eigenen Sicherheit.

1.7 Arbeit in den Arbeitskreisen

Zur Vorbereitung auf den Einsatzdienst, zu dessen Organisation und Nachbereitung fanden auch im Jahre 2005 wieder zahlreiche Aktivitäten statt.

Viele Feuerwehrangehörige sind neben ihrem normalen Ausbildungs- und Übungsdienst noch ehrenamtlich in einem der auf Wehrebene gebildeten Arbeitskreise (AK) tätig. Ziel dieses Engagements in den AK ist es, den Ablauf innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath zu optimieren und bestehende Verfahren ggf. zu verbessern, was letztendlich allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Herzogenrath zugute kommt.

Nachfolgend soll kurz über die in 2005 geleistet Arbeit in den AK
- Ausbildung
- Brandschutzerziehung und
- Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion „Feuermelder“
berichtet werden:

AK Ausbildung

Der Arbeitskreis Ausbildung traf sich im Berichtsjahr insgesamt fünfmal.

Durch die Zusammenfassung der TM1- und TM2-Ausbildung, die jetzt in insgesamt 4 Module gefasst wird, ist auch hier im Jahr 2005 wieder der Schwerpunkt gesetzt worden.

16 Nachwuchskräfte, nahmen an der Grundausbildung (TM1- und TM2-Modul), die in Kooperation mit den Freiwilligen Feuerwehren aus Würselen und Alsdorf durchgeführt worden ist, teil. Diese Ausbildung fand in der Feuerwache Herzogenrath statt.

Die Grundausbildung der Module 3 und 4 fand in Alsdorf statt.

Aber auch die Atemschutz-Grundausbildung im Herbst 2005 mit 21 Teilnehmern, davon 5 aus Herzogenrath, und zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen, wie z. B. ABC-Überschulungen (Atomare, Biologische, Chemische Gefahren), gehörten zur Palette der im Arbeitskreis behandelten Themen. Erstmalig fand 2005 ein Praxisseminar „Bahn“ erfolgreich auf Wehrebene statt. Hieran nahmen 15 Wehrangehörige teil.

Des Weiteren fand eine Vielzahl von Übungen/Überschulungen im Laufe des Berichtszeitraumes in den drei Löschzügen der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath statt.

AK Brandschutzerziehung (BE)

„Die Gemeinden sollen ihre Einwohner über die Verhütung von Bränden, den sachgerechten Umgang mit Feuer, das Verhalten bei Bränden und über Möglichkeiten der Selbsthilfe aufklären.“
… so der Wortlaut des § 8 FSHG.

Seit vielen Jahren ist daher die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath bemüht, diesem „Gesetzesauftrag“ gerecht zu werden.

Im Detail sahen die Bemühungen wie folgt aus:

Unsere Feuerwehr führte 31 Termine zur Brandschutzerziehung (BE) in Kindergärten und Grundschulen durch. Dabei wurden 738 Kinder und Jugendliche erreicht.

22 Termine wurden zur Unterweisung von Mitarbeitern von Betrieben und Altenheimen,

bezüglich richtigen Verhaltens im Brandfall, durchgeführt.

Im Laufe des Jahres besuchten 1.168 Personen die Feuerwache und die Gerätehäuser. In den meisten Fällen handelte es sich um Gruppen aus Herzogenrather Kindergärten.

Als Besonderheiten sind zu nennen:

- Projektwochen von städtischen Grundschulen, der Erich-Kästner-Schule und der Städtischen Gesamtschule Herzogenrath.
- Eine Gastgruppe einer ungarischen Feuerwehr.
- Information einer Mädchengruppe beim „Girlsday 2005".
- Informationsveranstaltung für Senioren in Sachen Brandschutz.

An dieser Stelle ein herzliches DANKESCHÖN an alle, die sich wiederum für das Thema Brandschutzerziehung eingesetzt haben und hierfür viel Zeit und Fachwissen investiert haben, verbunden mit der Hoffnung, dass dieses Engagement auch weiter anhält.

Öffentlichkeitsarbeit/
Redaktion „Feuermelder"

Das Jahr 2005 war für die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath nicht das Jahr der großen Einsätze bzw. Ereignisse. Dennoch ist es gelungen, die Öffentlichkeit über die großen und kleinen Dinge innerhalb der Wehr zu informieren.

Insgesamt 33 Presseinformationen wurden an die Medien herausgegeben und so umfassend über Einsätze und das Geschehen der Herzogenrather Feuerwehr informiert. Für die gute Zusammenarbeit und die objektive und faire Berichterstattung gilt an dieser Stelle entsprechender Dank.

Aber nicht nur die externe Öffentlichkeitsarbeit wurde forciert, auch die interne Information der Wehrangehörigen war uns wichtig.

Das Redaktionsteam des „Feuermelder" - der Zeitung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath traf sich im Berichtszeitraum zu zwei Redaktionssitzungen. Die Ausgaben Nummer 26 und 27 des „Feuermelder" wurden veröffentlicht.

Im Dezember ist es dann endlich soweit gewesen, nach mehreren Monaten der Vorbereitung und einigen zeitintensiven Mühen konnte die neue Homepage der Freiwilligen

Feuerwehr Herzogenrath *(www.feuerwehr-herzogenrath.de)* ins Netz gestellt werden.

Viele Kritiker der alten Homepage hatten ja schon nicht mehr mit einer Neuauflage gerechnet - mussten dann allerdings doch eines besseren belehrt werden. Ein erstes Feedback zeigt, dass die Seite als gelungen zu betrachten ist. Auch wenn noch nicht alles auf einem aktuellen Stand ist, so kann der Leser doch aktuelle Informationen über Rodas Wehr in Erfahrung bringen. Dank des integrierten Redaktionssystems wird die Seite immer zeitnah auf dem neuesten Stand gehalten.

1.8 Sonstiges

Auch 2005 fand wieder ein Hilfstransport für unsere rumänischen Feuerwehrkameraden in Bistritz statt. Im Mai machten sich 5 Angehörige der Herzogenrather Wehr auf nach Bistritz und übergaben vor Ort einen Gabelstapler, eine manuelle Schlauchwäsche, Büromöbel und zahlreiche Werkzeuge für den Feuerwehreinsatz.

Kapitel 2: Jahresbericht 2005 der Jugendfeuerwehr

2.1 Mitgliederentwicklung

Der Mitgliederbestand für das Jahr 2005 stellt sich wie folgt dar:

	Jungen	**Mädchen**
Mitglieder zum 31.12.2004	55	10
Zugänge 2005	15	3
Übernahme in die aktive Wehr	4	1
Austritte 2005	10	2
Mitglieder zum 31.12.2005	**56**	**10**

2.2 Dienststunden

Die erbrachten Dienststunden pro Mitglied der Jugendfeuerwehr Herzogenrath ergaben 2005 eine Gesamtstundenzahl von 1.152, wovon 854 Stunden auf allgemeine Jugendarbeit und 198 Stunden auf dienstliche Veranstaltungen entfielen.

Hinzu kommen noch Dienststunden der Ausbilder. 2005 erbrachte jeder von ihnen zusätzlich zum normalen Feuerwehrdienst 981 Stunden, davon alleine 744 Stunden für allgemeine Jugendarbeit und 237 Stunden für dienstliche Veranstaltungen der Jugend-feuerwehr.

2.3 Zusammenfassung

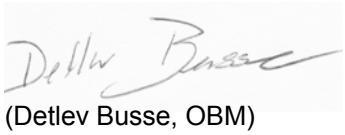
2005 war wieder ein ereignisreiches Jahr für die Herzogenrather Jugendfeuerwehr.

Neben den zahlreichen Übungs- und Unterrichtsveranstaltungen führten die drei Jugendgruppen auch mehrtätige Freizeiten durch.

Die Jugendgruppe Herzogenrath war 20 Tage unterwegs, die Jugendgruppe Kohlscheid 7 Tage und die Merksteiner Gruppe 4 Tage „on tour".

Darüber hinaus konnte die Jugendgruppe Kohlscheid im Jahre 2005 auf ihr 30jähriges Bestehen zurück blicken. Dieses wurde im September bei einem „Tag der offenen Tür" im und am Feuerwehrhaus Eberstraße groß gefeiert.

Herzogenrath, den 04.03.2006



(Detlev Busse, OBM)
Stadtjugendfeuerwehrwart

Kapitel 3: Jahresbericht der Ehrenabteilung

Auch das Jahr 2005 war für die Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath ein mit vielen Terminen „gespicktes" Jahr. Wir trafen uns jeden Monat einmal zum Kegeln in der Gaststätte „Epping" in Niederbardenberg.

Am 02. Februar wurde ein großer Karnevalsnachmittag mit dem Dreigestirn des AKK Kohlscheid und dem Prinzenpaar des AHK Herzogenrath in der Feuerwache gefeiert, welcher durch Gerd Meyer zusammengestellt wurde.

Am 02. Juni 2005 war unser Grillfest am Weiher in Kohlscheid-Wilsberg. Josef Schmitz wurde bei diesem Fest für seine 50jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr geehrt.

Am 25. August besuchten 20 Angehörige der Ehrenabteilung aus Herzogenrath das CHIO in der Aachener-Soers.

Mit großer Beteiligung bei Kaffee und Kuchen sowie einem Abendessen feierten wir unser Oktoberfest erstmals am 13.10.2005 im Feuerwehrhaus Merkstein.

Der Gottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Ehrenabteilung wurde am 03.11.2005 in der Pfarrkirche St. Antonius Niederbardenberg gehalten. Nach der Messe trafen wir uns zu einem gemeinsamen Früh-

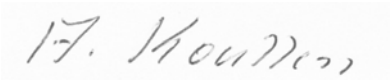
stück in der Feuer- und Rettungswache Herzogenrath.

Am 28.11.2005 unternahmen wir eine Busfahrt nach Kevelaer mit einem Zwischenhalt im NiederRheinPark Plantaria.

Die Weihnachtsfeier feierten wir am 06. Dezember im Feuerwehrhaus Merkstein, gemeinsam mit Stadtbrandinspektor Bernd Hollands und dem Zugführer des Löschzuges Merkstein Brandoberinspektor Gerd Maurer.

Der Abschluss für das Jahr 2005 war das Printenkegeln am 15. Dezember in der Gaststätte „Epping“. Wie in jedem Jahr traf Bürgermeister Gerd Zimmermann mit einem riesengroßen Printenmann ein und wünschte uns wie in jedem Jahr viel Freude beim Kegeln und eine gute Kameradschaft für das Jahr 2006.

Herzogenrath, den 04.03.2006



(Anton Koullen, UBM a. D.)
Leiter der Ehrenabteilung

Anlagen: Presseberichte 2005

Auf den nun folgenden Seiten soll ein kleiner Überblick darüber gegeben werden, wie aus Sicht der Medien die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath im Jahr 2005 gesehen wurde.

Gleichzeitig wird hier auch nochmals an die Dinge des Jahres 2005 erinnert, die im Jahresbericht nur kurz oder vielleicht gar nicht erwähnt worden sind.

Aachener Nachrichten / Nr. 10 vom 13.01.2005

Kanzler-Besuch blieb in guter Erinnerung

Löschzug Merkstein der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath blickt auf ein **ereignisreiches Jahr 2004** zurück. Drei Beförderungen.

Für die Feuerwehr Herzogenrath und den Löschzug Merkstein war's ein herausragendes Ereignis: der Besuch von Kanzler Gerhard Schröder (rechts) bei der Jugendfeuerwehr. Foto: Michael Giesen (Archiv)

Merkstein. Auf ein ereignisreiches Jahr 2004 blickt der Löschzug Merkstein der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath zurück. Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Löschzuges im Feuerwehrhaus an der Martinusstraße wurde das Vorjahr nochmals statistisch aufgearbeitet.

Löschzugführer Gerd Maurer und sein Stellvertreter Hans-Jürgen Schulte begrüßten hierzu eine große Anzahl der aktiven Löschzugangehörigen wie auch Angehörige der Ehrenabteilung und des Spielmannszuges. Als Vertreter der Gesamtwehr waren Stadtbrandinspektor Bernd Hollands und der stellvertretende Leiter der Herzogenrather Feuerwehr, Jürgen Schmitz, der Einladung nach Merkstein gefolgt.

Dem Jahresbericht 2004 war zu entnehmen, dass derzeit 107 Personen dem nördlichsten Löschzug im Herzogenrather Stadtgebiet angehören. Diese gliedern sich in 53 aktive Mitglieder, 24 Angehörige der Jugendfeuerwehr, 21 Spielleute und 9 Mitglieder der Ehrenabteilung. Gegenüber dem Jahr 2003 hatte sich der Fahrzeugbestand in Merkstein nicht geändert. Merksteins Wehrleute rückten im vergangenen Jahr mit diesen zu 29 Einsätzen aus. Dabei wurden 699,5 Einsatzstunden abgeleistet.

Zwei Großbrände

Die 29 Einsätze unterteilten sich in neun Fehlalarme, eine böswillige Alarmierung, vier technische Hilfeleistungen, sechs ABC-Einsätze und neun Brandeinsätze, wovon zwei Einsätze Großbrände waren. Erwähnenswert waren die ABC-Einsätze. Alleine hier musste zu fünf überörtlichen Einsätzen ausgerückt werden. Unter anderem zum Großbrand bei der Firma AMG in Alsdorf und zum schweren Gefahrgutunfall auf der A 4 in Höhe Düren. Bei all diesen Einsätzen hat sich die in diesem Bereich beim Löschzug Merkstein praktizierte Sonderausbildung bewährt. Im Vorjahr wurden hierfür, zusätzlich zu den üblichen Einsatz- und Übungsdienststunden, durch die Löschzugmitglieder 998 Ausbildungsstunden aufgebracht. Von den aktiven Mitgliedern des Löschzuges Merkstein wurden 8 954 Ausbildungs-, Einsatz- und sonstige Dienststunden ehrenamtlich geleistet. Gerade die erbrachten Stunden im Zusammenhang mit dem Besuch von Bundeskanzler Gerhard Schröder in Herzogenrath und dem „Eins-Live-Königstreffen" des WDR blieben dabei in guter Erinnerung.

Stadtbrandinspektor Bernd Hollands nutzte die Veranstaltung, um Grußworte der Gesamtwehr zu übermitteln und den Merksteiner Wehrleuten für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken. Zu Unterbrandmeistern befördert wurden, da sie die notwendigen Lehrgänge erfolgreich abgeschlossen hatten, Markus Heinrichs, Stefan Schulte und Raphael Sperber.

Aachener Zeitung / Nr. 45 vom 23.02.2005

Ladenlokal bei Feuer **schwer beschädigt**

HERZOGENRATH. Das Ladenlokal eines Wohn- und Geschäftshauses an der Kleikstraße wurde gestern durch einen Brand schwer beschädigt. Die gegen 9 Uhr alarmierte Feuerwehr musste allerdings nicht mehr eingreifen: So muss es bereits in den frühen Morgenstunden zu einem unbemerkten Feuer gekommen sein, wie die Polizei nach Rekonstruktion der Ereignisse vermutet. Da das Feuer vermutlich zu wenig Sauerstoff bekam, erlosch der Schwelbrand jedoch wieder. Erst als der Ladenbesitzer sein Geschäft öffnen wollte, ist der entstandene Schaden aufgefallen. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Über Schadenshöhe und -ursache können noch keine Angaben gemacht werden.

Aachener Nachrichten / Nr. 78 vom 05.04.2005

Alte Panzermine wurde auf nahem Feld gesprengt

Panzermine hielt die Feuerwehr auf Trab

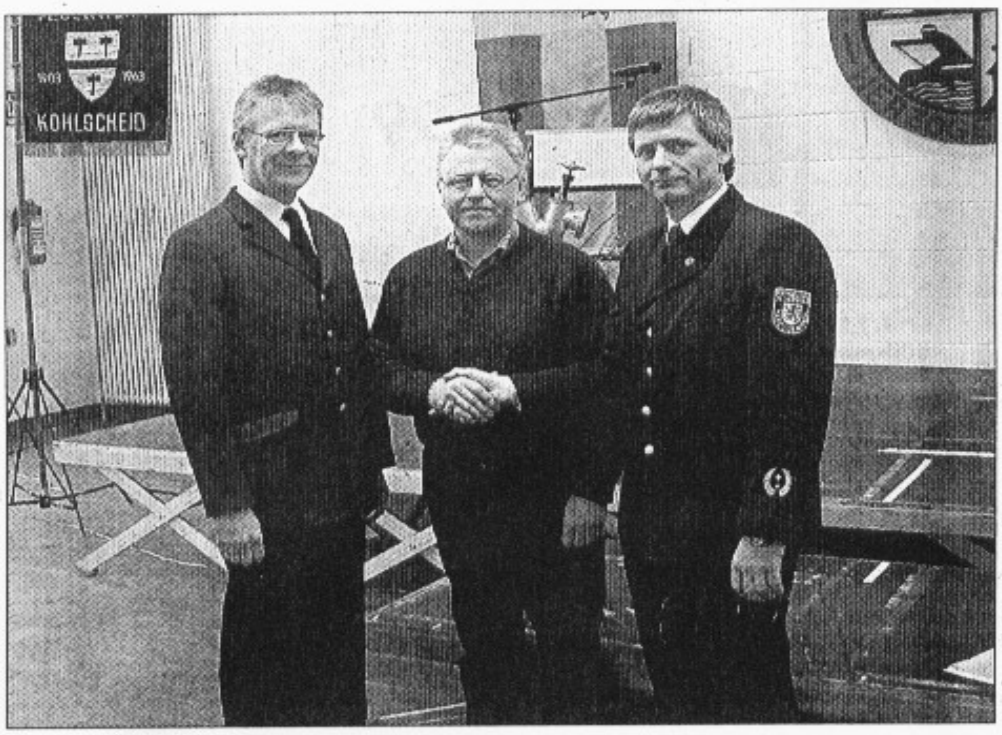
MERKSTEIN. Beim Umgraben seines Gartens hat ein Anwohner der Paul-Leitner-Straße Sonntagnachmittag eine Panzermine aus dem zweiten Weltkrieg entdeckt. Mitarbeiter des Kampfmittelräumdienstes zündeten das gefährliche Relikt auf einem nahe gelegenen Feld. Vorsichtshalber sperrte die Feuerwehr die K 5 und die Geilenkirchener Straße. Um 20.20 Uhr detonierte die Mine, bis dahin hatten die Anwohner ihre Häuser nicht verlassen dürfen.

Super Mittwoch / Nr. 16 vom 20.04.2005

Amt des „Feuerwehrseelsorgers“ neu besetzt

Traumatische Erlebnisse

Hans Baggen steht Floriansjüngern zur Seite.



Hans Baggen (Mi.) wurde zum neuen Feuerwehrseelsorger der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath bestellt. Erste Gratulanten waren Stadtbrandinspektor Bernd Hollands (re.) und sein Stellvertreter Jürgen Schmitz (li.).

Foto: Feuerwehr

Herzogenrath (red). „Hilfe für Helfer“ – Worte, die sich im ersten Moment vielleicht merkwürdig und banal anhören, jedoch in der Praxis einen ernsten Hintergrund haben. Angehörige der Hilfsorganisationen, ob z. B. Feuerwehr oder Rettungsdienst, werden häufig im Einsatzgeschehen plötzlich mit Situationen konfrontiert, auf die sie trotz bester Übung, Ausbildung und Ausrüstung nicht ausreichend vorbereitet sind. Das Bergen von Toten, das Retten Verletzter oder das Leid der Angehörigen, können häufig Schäden an der Seele des Helfers verursachen und diesen ernsthaft traumatisieren, ohne dass dies im ersten Augenblick auffällt. Plötzlich tauchen vor dessen geistigen Auge immer wieder Bilder auf, die nicht mehr weggehen wollen, und dies über Wochen, Monate oder Jahre hinweg.

Um diese Situation erst gar nicht eintreten zu lassen, hat die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath bereits vor Jahren einen „Feuerwehrseelsorger“ bestellt, der sich speziell dieser Thematik der Wehrangehörigen annimmt, wenn es ernsthafte Anzeichen einer einsatzbedingten Traumatisierung gibt.

Bisher wurde dieses Amt von Pfarrer Markus Poltermann über viele Jahre hinweg erfolgreich ausgeübt. Dieser musste allerdings jetzt berufsbedingt aus Herzogenrath wegziehen und stellte daher sein Amt zur Verfügung.

Zum neuen Feuerwehrseelsorger der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath wurde daher jetzt offiziell Hans Baggen bestellt. Der 55-jährige verheiratete Kohlscheider, Vater von vier erwachsenen Kindern, ist Pastoralreferent. Beruflich ist er als Krankenhausseelsorger am Medizinischen Zentrum Würselen, Betriebsteil Marienhöhe, tätig. Einschlägige Erfahrungen in der Notfallseelsorge hat er u. a. im Kreis Heinsberg gesammelt. Der Herzogenrather Feuerwehr wurde er bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung vorgestellt.

Neben der Möglichkeit des persönlichen Gespräches mit den Wehrangehörigen wird Hans Baggen zukünftig auch Schulungen innerhalb der Wehr durchführen, damit erste Anzeichen von etwaigen seelischen Schäden der Helfer rechtzeitig erkannt und begegnet werden können.

Aachener Zeitung / Nr. 118 vom 24.05.2005

Feuerwehr geht mit gutem Beispiel voran

Herzogenrather Retter überreichen Bistritzer Kameraden **Hilfsgüter**. Die neue Städtepartnerschaft wird im Juli besiegelt.

HERZOGENRATH/BISTRITZ. Von der Feuerwehr Herzogenrath ist jetzt ein Hilfstransport mit feuerwehrtechnischen Gütern für die Feuerwehr Bistritz in Rumänien gestartet. Bistritz ist Kreisstadt des Landkreises Bistritz/Nasaud und liegt in Siebenbürgen an den Ausläufern der Ostkarpaten.

Die Angehörigen der Feuerwehr Bistritz erwarteten den Hilfstransport mit den fünf Wehrangehörigen, darunter Herzogenraths Stadtbrandinspektor Bernd Hollands. Gemeinsam wurden die Hilfsgüter entladen und die rumänischen Feuerwehrkameraden in die Technik eingewiesen.

Original verpackt

In einem Festakt, an dem Bistritz' Bürgermeister Vasile Moldovan, der Präfekt des Landkreises Bistritz/Nasaud, Szilágyi Ioan, und Polizeikommandant Alexandru Tanco teilnahmen, wurden die Hilfsgüter übergeben. So konnten unter anderem ein Gabelstapler, eine Schlauchwaschanlage, Büromöbel, Werkzeuge, Arbeitsgeräte, Schutzdecken und eine Palette mit Reservekanistern überreicht werden. Alle Gerätschaften waren voll einsatzbereit und teilweise noch original verpackt.

Dank der Unterstützung deutscher und niederländischer Feuerwehren konnten die Hilfsgüter für Rumänien gesammelt werden. Die Koordination lag hierbei bei der Herzogenrather Feuerwehr. Feuerwehrkommandant Oberst Stefan Condrate dankte den „Freunden" aus Herzogenrath für das mitgebrachte Material.

Im Hinblick auf die Unterzeichnung der offiziellen Städtepartnerschaft zwischen den Städten Bistritz und Herzogenrath im Juli 2005 ist der Kontakt zwischen den beiden Feuerwehren eines der Elemente, die solch eine Partnerschaft mit „Leben und Inhalt" füllen, so die Worte von Bürgermeister Vasile Moldovan bei der Übergabe. Für die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath war es bereits der fünfte Hilfstransport.

Hilfe für die Helfer: Herzogenraths Stadtbrandinspektor Bernd Hollands (2. v. l.), Bistritz Bürgermeister Vasile Moldovan (5. v. l.) und der Kommandant der Feuerwehr Bistritz, Oberst Stefan Condrate (3. v. r. vorne) bei der Übergabe. Foto: AZ

Positives Zeichen

Aufgrund des Aufbaus der rumänischen Feuerwehren und den allgemeinen wirtschaftlichen Problemen sind die Feuerwehren im Lande, was Ausstattung und Fahrzeugtechnik angeht, nicht mit den Feuerwehren im westlichen Teil Europas zu vergleichen. Dennoch ist man in Rumänien darum bemüht, beim Feuerschutz einen westlichen Standard zu erreichen. Erstes positives Anzeichen hierfür ist, dass seit Anfang 2005 die Feuerwehren nicht mehr dem Militär unterstellt, sondern dem Katastrophenschutz zugeteilt sind.

Aachener Zeitung / Nr. 151 vom 02.07.2005

Das Üben hat ein Ende: Die neuen Nachwuchskräfte der Feuerwehren Alsdorf, Würselen und Herzogenrath mit ihren Ausbildern und den Leitern ihrer Feuerwehren. Foto: AZ

Verstärkung für die Feuerwehr

16 Nachwuchskräfte aus Alsdorf, Herzogenrath und Würselen ausgebildet

NORDKREIS. Fit für ihren zukünftigen Einsatz in der Feuerwehr wurden nun 16 Nachwuchskräfte, so genannte Feuerwehrmannanwärter, der Feuerwehren aus Alsdorf, Würselen und Herzogenrath gemacht. Seit Ende April dieses Jahres hatten sie die Schulbank gedrückt, um sich feuerwehrtechnisches Grundwissen anzueignen. Neben Fahrzeug- und Gerätekunde standen unter anderem Brand- und Löschlehre sowie Erste Hilfe auf dem Lehrgangsplan. Während des 80 Stunden umfassenden Truppmanngrundlehrgangs galt es aber auch immer wieder, das theoretische Fachwissen bei praktischen Übungen anzuwenden.

Abschluss des Grundlehrgangs bildete die Abschlussprüfung. Im Beisein von Stadtbrandinspektor Werner Kellermann aus Alsdorf, Würselens Stadtbrandinspektor Ralf Jüsgens und dem Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath, Stadtbrandinspektor Bernd Hollands, musste das Erlernte unter Beweis gestellt werden. Die Prüfung gliederte sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Letztendlich bestanden alle Teilnehmer die Prüfung und konnten ihre Lehrgangsurkunde in Empfang nehmen.

Gleichzeitig wurden mit diesem Truppmanngrundlehrgang neue Wege in der Feuerwehrausbildung beschritten. Hatten bereits die Feuerwehren aus Herzogenrath und Würselen bei der Grundausbildung kooperiert, war erstmalig auch die Freiwillige Feuerwehr Alsdorf mit dabei.

Die organisatorische Leitung des Lehrgangs lag bei der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath. Die Ausbilder des Lehrgangs wurden dabei von allen drei Feuerwehren gestellt.

Das Lernen hört aber nicht auf. Neben den zu sammelnden praktischen Erfahrungen im Feuerwehrdienst werden voraussichtlich im kommenden Jahr alle Teilnehmer weitere Modulde der Truppmanngrundausbildung absolvieren, wo es dann vorrangig um die Technische Hilfeleistung gehen wird.

Teilnehmer waren von der Freiwilligen Feuerwehr Alsdorf: Andre Baldes, Joachim Fischer, Marcel Kaldenbach, Michael Kraljcak, Tim Krämer, Sebastian Schappach, Andreas Schmitz; Freiwillige Feuerwehr Würselen: Daniel von den Berg; Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath: Thorsten Baurmann, Daniel Cordowiner, Marcel Hentschel, Frederic Küsters, Norbert Leisten, Robin Steudel, Sabrina Syhre, Jens Peter Wipperfürth .

Aachener Zeitung / Nr. 151 vom 02.07.2005

Feuerwehr liefert Sandsäcke nach **Notruf**

HERZOGENRATH. In der Nacht zum Freitag ging bei der Leitstelle des Kreises Aachen in Simmerath eine eher ungewöhnliche Hilfsanforderung ein. Gegen 1.20 Uhr forderten die Kollegen der Leitstelle des Rhein-Sieg-Kreises Unterstützung an, nach dem es in Lohmar nach massiven Regenfällen zu schweren Überschwemmungen gekommen war. Ein komplettes Wohngebiet und zwei Schulen standen unter Wasser. Die Logistikgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath wurde alarmiert. Unverzüglich wurden in der Nacht 800 gefüllte Sandsäcke auf zwei Lkw verladen und in den Rhein-Sieg-Kreis gebracht. Aus Gründen des Eingenschutzes wurden nicht alle in Herzogenrath bevorrateten Sandsäcke abgegeben. Für die sechs Wehrangehörigen der Feuerwehr Herzogenrath war am Freitag gegen 7 Uhr der Einsatz beendet.

Aachener Zeitung / Nr. 177 vom 02.08.2005

Kohlscheid: Feuer in einem Ladenlokal

HERZOGENRATH. Feuer wurde gestern gegen 13.45 Uhr in einem Haus an der Kohlscheider Südstraße gemeldet. Nach der Lageerkundung stellten Kräfte der freiwilligen Wehr Rauch im Ladenlokal eines Wohn- und Geschäftshauses fest. Eine Mitarbeiterin musste wegen Verdacht auf leichte Rauchgasvergiftung behandelt werden. Ein Angriffstrupp der Wehr löschte das Feuer unter Atemschutz. Das Gebäude und Nachbarräume wurden anschließend belüftet. Um eventuelle Glutnester ausfindig zu machen, wurde die Zwischendecke des Ladens mit der Wärmebildkamera abgesucht. Im Einsatz waren die Löschzüge Kohlscheid, Herzogenrath und die Hauptwache mit insgesamt 31 Leuten. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen.

Super Sonntag / Nr. 39 vom 02.10.2005

Gesamtwehrübung der Herzogenrather Feuerwehr

„Störfall" im Kaufland

Personen über Leitern gerettet.

Menschenrettung mit Schutzanzügen: CSA-Rettung. Foto: Sevenich

Herzogenrath (s). „Achtung an alle Mitarbeiter und Kunden!" so schallte es aus den Lautsprechern des Kaufhauses. „Wegen einer technischen Störung müssen wir sofort unser Kaufhaus schließen, lassen Sie ihren Einkaufswagen stehen und begeben Sie sich unverzüglich zu den Ausgängen. Aufzüge nicht mehr benutzen!" Mit dieser Durchsage war gleichzeitig eine Alarmierung der Feuerwehr über die Leitstelle Simmerath erfolgt.

Es hat bereits bei der Herzogenrather Feuerwehr Tradition, einmal im Jahr der Bevölkerung die Leistungsfähigkeit der Wehr zu demonstrieren. Daher stand auch jetzt wieder die Gesamtwehrübung für die rund 190 aktiven Wehrangehörigen auf dem Jahresdienstplan. In dieser Jahr wurde als Übungsobjekt das „Kaufland"-Warenhaus gegenüber des Herzogenrather Bahnhofs ausgewählt. Dabei wurde die Übung diesmal durch Herzogenraths Stadtbrandinspektor Bernd Hollands und seinem Stellvertreter Jürgen Schmitz vorbereitet.

Die anrückenden Einsatzkräfte der Löschzüge Merkstein, Herzogenrath und Kohlscheid erwartete eine Rauchentwicklung auf dem Parkdeck des Warenhauses. Hier wurde von einem Störfall in der Kühlmittelanlage des Gebäudes ausgegangen. Bedingt durch die starke Rauchentwicklung war es mehreren Personen, einige davon „verletzt", nicht mehr möglich sich in Sicherheit zu bringen. Die eingesetzten Wehrkräfte mussten daher die Menschenrettung durch teilweise noch nicht verrauchten Treppenhäusern des Gebäudes einleiten und einen Teil der „eingeschlossenen" Personen über Leitern retten. Da für die Brandbekämpfung größere Mengen von Löschwasser erforderlich waren, wurde auf das Hydrantennetz der Herzogenrather Innenstadt zurückgegriffen.

Zahlreiche Zuschauer sahen sich die Übung an und konnten modernste Rettungstechnik „live im Einsatz" erleben. Ebenfalls zugegen war der stellv. Bezirksbrandmeister Reg. Bez. Köln, Manfred Savoir, Kreisbrandmeister Edwin Michel, die beiden stellv. Bürgermeister Marie-Theres Sobczyk und Dr. Manfred Fleckenstein sowie Vertreter aus Rat und Verwaltung.

Aachener Zeitung / Nr. 241 vom 17.10.2005

Wildes Autorennen: Unfallwagen verkeilt sich im Tunnel

Dramatisches Szenario bei der Jahresabschlussübung der **Merksteiner Feuerwehr**. Vier Verletzte müssen befreit werden.

Dramatisches Ende eines wilden Autorennens: Ein Wagen ist in der Bahnunterführung an der Bicherouxstraße eingeklemmt. Die Freiwillige Feuerwehr aus Merkstein muss die Verletzten befreien – glücklicherweise nur eine Übung. Foto: Wolfgang Sevenich.

HERZOGENRATH. Was im ersten Moment wie eine höchst dramatische Situation aussah, war glücklicherweise nur das Szenario für die Jahresabschlussübung des Löschzuges Merkstein der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath:

Bei einem wilden Autorennen zwischen Jugendlichen war es im Bereich der Bahnunterführung an der Grenzstraße/Bicherouxstraße im Ortsteil Worm zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen. Dabei hatte sich eines der Fahrzeuge mit zwei Insassen in der Unterführung verkeilt. Das zweite Fahrzeug, ebenfalls mit zwei Personen besetzt, prallte am Straßenrand auf Stromverteilerkästen. Beide Fahrzeuge sind stark beschädigt. Die verletzten Insassen können aus eigener Kraft die Wagen nicht mehr verlassen. Passanten hatten den Notruf abgesetzt und die Feuerwehr alarmiert.

Brandoberinspektor Hans-Jürgen Schulte und Oberbrandmeister Detlef Endter hatten sich das Szenario ausgedacht, um die Aktiven des Löschzuges nochmals vor eine richtige Herausforderung zu stellen. „Unfallfahrzeuge" wurden organisiert und die Darsteller der Verletzten realitätsnah in den Fahrzeugen platziert. Mit Unterstützung der Kräfte der hauptamtlichen Feuerwache und der Johanniter Unfallhilfe Herzogenrath rückten die Kräfte aus Merkstein mit Mannschaftstransportwagen, Tanklöschfahrzeug, Löschgruppenfahrzeug und einem Rüstwagen zur Unfallstelle aus. Neben der Sicherstellung des Brandschutzes an den Unfallfahrzeugen waren der Einsatz von hydraulischem Rettungsgerät und die Versorgung der Verletzten Schwerpunkte der Übung. Mittels des Einsatzes von Schere, Spreizer, Rettungszylindern und anderem Gerät gelang es, die Verletzten aus den Pkw zu bergen. Die weitere Versorgung übernahm der Rettungsdienst.

Neben einigen Zuschauern waren kritische Beobachter der Übung der Leiter der Feuerwehr Herzogenrath, Stadtbrandinspektor Bernd Hollands, und sein Stellvertreter Jürgen Schmitz. Aber auch Merksteins Löschzugführer Gerd Maurer überzeugte sich von der Leistungsfähigkeit seines Löschzuges. Als Fazit der Übung konnte festgehalten werden, dass das Übungsziel durch die eingesetzten 31 Wehrleute erreicht wurde. Der Löschzug Merkstein ist für den Ernstfall gewappnet. (-fs-)

Aachener Nachrichten / Nr. 262 vom 11.11.2005

Gasalarm und Großeinsatz nach Unfall

Fahrer musste **Blutprobe** abgeben. Schaden mindestens 25000 Euro.

KOHLSCHEID. Einen Großeinsatz zur Folge hatte ein Unfall am frühen Donnerstagmorgen auf der Kämpchenstraße, Höhe In der Linen. 24 Einsatzkräfte der Feuerwehr, zwei Rettungswagen, Polizei sowie Mitarbeiter des Gasversorgungsunternehmens mussten um 1.20 Uhr ausrücken, weil nach einem Verkehrsunfall an einem beschädigten Gasverteilerkasten „massiv Gas austrat", so Bernd Hollands, Leiter der Herzogenrather Feuerwehr.

Die Polizei sperrte die Einsatzstelle weiträumig ab, während die Wehrleute Messungen der Umgebungsluft vornahmen. Eine zu hohe und für die Anwohner gefährliche Gaskonzentration wurde dabei jedoch nicht festgestellt. Die Mitarbeiter des Gasversorgers dichteten unterdessen das Leck ab.

Den Großeinsatz verursacht hatte laut Polizei ein 20-jähriger Autofahrer aus Herzogenrath: Ein unbekanntes kleines Tier habe die Fahrbahn gekreuzt und er darauf-hin ausweichen wollen, gab er den Beamten zu Protokoll. Dabei kam der 20-Jährige von der Straße ab und prallte gegen den Gasverteilerkasten. Während drei Beifahrer unbeschadet blieben, musste der Fahrer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Da der Fahrer laut Polizei offenbar Alkohol getrunken hatte, wurde ihm eine Blutprobe entnommen. Der Sachschaden wird auf mindestens 25000 Euro geschätzt.

(eska)

Aachener Zeitung / Nr. 267 vom 17.11.2005

Einsatz für die Allgemeinheit

Der Löschzug Merkstein der **Freiwilligen Feuerwehr** ehrt Jubilare

HERZOGENRATH. Zum Kameradschaftsabend des Löschzuges Merkstein der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath hatten sich die Mitglieder etwas Besonders einfallen lassen. Die komplette Fahrzeughalle im Feuerwehrhaus an der Martinusstraße wurde kurzerhand in eine Festhalle „verwandelt". Im Mittelpunkt des Abends stand die Ehrung langjähriger und verdienter Wehrangehöriger. Löschzugführer Gerd Maurer begrüßte neben den Aktiven, den Mitgliedern des Spielmannszuges und der Ehrenabteilung auch zahlreiche Gäste, unter ihnen den Ersten Beigeordneten Christoph von den Driesch, den Leiter der Herzogenrather Feuerwehr, Bernd Hollands, und seinen Stellvertreter Jürgen Schmitz, den Fachbereichsleiter der Verwaltung, Jürgen Venohr, sowie eine Abordnung des THW. Christoph von den Driesch dankte den Merksteiner Feuerwehrleuten für ihren großen Einsatz zum Wohl der Allgemeinheit. Für seine 25-jährige aktive Wehr-Mitgliedschaft verlieh er Unterbrandmeister Manfred Endter im Auftrag des NRW-Innenministers Dr. Ingo Wolf das Feuerwehrzeichen in Silber des Landes NRW mit Urkunde.

Die weiteren Jubilarehrungen nahm Löschzugführer Gerd Maurer vor. Marcel Hentschel erhielt für fünfjährige Mitgliedschaft in der Jugendwehr, Kersten Schmitz für fünfjährige Mitgliedschaft im Spielmannszug eine Urkunde des Löschzuges. Ausgezeichnet wurden außerdem: Tim Pascher (fünf Jahre), Bastian Klein (zehn Jahre), Christian Bayer und Andreas Leufgen (15 Jahre), Rolf Ferlin, Michael Zirkenbach, Karsten Adams und Ralf Smers (20 Jahre), Willi Kessels (30 Jahre). Fünf Mitglieder der Ehrenabteilung erhielten aus der Hand von Gerd Maurer Urkunden: Hans-Peter Moll für 30-, Leo Dohmen, Peter Klein undWilli Klein für 50-, sowie Hermann Müller für 55-jähriger Mitgliedschaft. Eine besondere Ehrung wurde dem Ehepaar Hans und Maria Engels zuteil. Beide waren über viele Jahre die „guten Seelen" des Feuerwehrhauses Merkstein, lobte Gerd Maurer. Hans Engels, auch Leiter des Spielmannszuges, war zehn Jahre als Gerätewart des Löschzuges tätig. Ehefrau Maria war viele Jahre für die Reinigung des Hauses zuständig. Ende vergangenen Jahres schieden beide altersbedingt aus. (-b-)

Ehrung bei der Feuerwehr Löschzug Merkstein: Mit dem FW Ehrenzeichen in Silber wurde Manfred Endter ausgezeichnet. Beigeordneter Christoph von den Driesch (r.) überreichte die Auszeichnung, zu der Löschgruppenführer Gerd Maurer (l.) ebenfalls gratulierte. Foto: W.Sevenich

Aachener Nachrichten / Nr. 293 vom 17.12.2005

Nach bestandener Abschlussprüfung posieren die Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren Herzogenrath, Alsdorf, Würselen und des THW gemeinsam mit den Ausbildern. Fotos: Thomas

Mit Atemschutz in den dicksten Rauch

Helfer der Feuerwehren für das Tragen der Ausrüstung ausgebildet. Die knifflige Prüfung haben alle bestanden.

HERZOGENRATH. Bei einem Brand ist das Feuer nicht die einzige Gefahr, der sich die Retter der Feuerwehr aussetzen müssen. Auch die Atemgifte, die dabei entstehen, sind ein großes Risiko. Grund genug für die Feuerwehren, ihre Einsatzkräfte darauf besonders vorzubereiten.

Die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath, die Feuerwehren der Städte Alsdorf und Würselen sowie der Herzogenrather Ortsverband des Technischen Hilfswerks (THW) haben sich nun bei einem Atemschutzgeräteträger-Grundlehrgang auf den Ernstfall vorbereitet. Organisiert wurde dieser von der Herzogenrather Wehr, die auch ihre Räume für die Ausbildung zur Verfügung stellte. Lehrgangsleiter war Norbert Hildebrandt, weitere Ausbilder stellten die beteiligten Hilfsorganisationen.

Der Grundlehrgang umfasste – entsprechend den Vorgaben der Feuerwehrdienstvorschrift – 25 Stunden, aufgeteilt auf sechs Abende. Voraussetzung für die 20 Teilnehmer war deren so genannte Atemschutztauglichkeit. Diese hatte im Vorfeld ein Facharzt überprüft. Immerhin erfordert das Tragen des bis zu 17 Kilogramm schweren Atemschutzgerätes eine einwandfreie körperliche Leistungsfähigkeit.

Im Lehrgang selbst wurde dann in theoretischen und praktischen Übungseinheiten das notwendige Fachwissen vermittelt. Viel Wert wurde auf die Praxis gelegt. Aus völlig verrauchten Räumen mussten Menschen gerettet werden. Dabei wurden den Lehrgangsteilnehmern hohe psychische und physische Leistungen abverlangt, wie es auch im realen Einsatzgeschehen der Fall wäre.

Kritische Jury

Bei der Abschlussprüfung mussten Fachfragen in einem theoretischen Teil beantwortet werden, anschließend wurde in einer praktischen Übung der geschickte Umgang mit dem Atemschutzgerät unter Beweis gestellt. Kritische Beobachter der Prüfung waren Herzogenraths Stadtbrandinspektor Bernd Hollands und Stadtbrandinspektor Ralf Jüsgens aus Würselen sowie Horst Steiner, Ausbildungsbeauftragter der Freiwilligen Feuerwehr Alsdorf. Sie durften im Anschluss gratulieren, denn alle Teilnehmer bestanden die Prüfung und können künftig bei Einsätzen als Atemschutzgeräteträger aktiv werden. Um das neue Wissen weiter zu vertiefen, werden alle Teilnehmer noch an einem Wärmegewöhnungstraining teilnehmen.

Übung in voller Montur. Realistische Bedingungen spielten beim Training eine große Rolle.